

7.12.1983

Frau
Gertraud Schutzka
Altenzentrum A 22
Marktredwitz
Oberer Graben 7
8590 Marktredwitz

Liebe Frau Schutzka!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre erneute Spende von DM 150,-, mit der Sie uns wieder geholfen und uns in unserer Arbeit ermutigt haben. Wir danken Ihnen auch im Namen der Menschen in Nepal, die auf unsere Hilfsbereitschaft vertrauen und trotz aller eigenen Anstrengungen und schwerer Arbeit doch noch auf uns angewiesen sind.

Leider mußte Ihre Tochter Ihre Mitarbeit im Nepalausschuß der Gossner Mission aus zeitlichen Gründen aufgeben. Schaden, denn wir haben ihren Rat stets sehr geschätzt und werden ihre Mithilfe sicherlich vermissen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit verbleibe ich
Ihre
gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

Frau
Mimi Schütte
Bödecker Str. 81
3000 Hannover 1

24.8.1983

Liebe Frau Schütte!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre erneute Spende von DM 300,- , mit der Sie uns wieder sehr geholfen und uns in unserer Arbeit ermutigt haben. Wir danken Ihnen auch im Namen der Menschen in Übersee, die auf unsere Hilfsbereitschaft vertrauen und trotz aller eigenen Anstrengungen und schwerer Arbeit doch noch auf uns angewiesen sind. Wir bitten Gott, daß er ihre Arbeit und auch uns als seine Werkzeuge segnen möge.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,
Ihr

lk
Siegwart Kriebel

18.11.1983

Frau
Antonie Schumacher
Nobelstr. 49
4800 Bielefeld 1

Liebe Frau Schumacher!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,- bedanke ich mich sehr herzlich.

Sie haben Ihre Spende für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten der Erde zählt. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch wurden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können.

Im Dorfentwicklungsprogramm versuchen wir, durch die Einführung verbesserter Anbau- und Bewässerungstechniken die Ernteerträge zu erhöhen, durch die Aufforstung erdrutschgefährdeter Steilhänge die Felder und Dörfer zu schützen und durch die Förderung des traditionellen Handwerks (z.B. Webarbeiten) zusätzliche Einkommensquellen zu schaffen, damit sich die Bauernfamilien in Notzeiten Nahrungsmittel kaufen können. Wir danken Ihnen, daß Sie unsere Bemühungen durch Ihre Gabe unterstützen.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
verbleibe ich
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

P.S. Beiliegend übersenden wir Ihnen die Spendenbescheinigung für dieses Jahr.

^A
FraU
Frieda Schiemann
Am Wilhelmsbau 7
7290 Freudenstadt

15.11.1983

Liebe Frau Schiemann!

Für Ihre Spende von DM 100,- für Indien danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigen Zeiten unseren Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee auch finanziell beistehen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Darum möchten wir gern auch jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr


Siegwart Kriebel

Frau
M. Schütte
Bödekerstr. 81
3000 Hannover 1

15.11.1983

Liebe Frau Schütte!

Im Namen unserer Brüder und Schwestern, mit denen wir an einigen Orten in Übersee verbunden sind, danken wir Ihnen auch für Ihre Spende von Anfang November in Höhe von DM 300,- wieder ganz herzlich. Wir freuen uns sehr über Ihr großes Interesse an unserer Arbeit und bitten Gott, daß er segnen möge, was wir in seinem Namen gemeinsam mit unseren Partnern in Übersee planen und tun.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Herrn
Dr. R. Schaaf
Mittelstr. 16
4920 Lemgo

10.11.1983

Lieber Herr Dr. Schaaf!

Für Ihre Spende für die Äußere Mission danken wir Ihnen ganz herzlich. Die DM 1.500,- helfen uns spürbar, und wir freuen uns sehr über Ihr anhaltendes Interesse an unserer Arbeit und damit an den Brüdern und Schwestern in Übersee, mit denen wir verbunden sind. Den Nachdruck auf der "Äußeren" Mission haben wir bei Ihrer Zweckbestimmung wahrgenommen und vermuten, daß Sie damit etwaige Engagements in Berlin, die möglicherweise auf den ersten Blick umstritten sein können, ausschließen möchten. Es beruhigt Sie vielleicht, noch einmal zu erfahren, daß wir in Berlin keine Spenden, Kollekten oder kirchliche Zuschüsse anlegen wollten, sondern lediglich von einem Teil des Erlöses aus einem Hausverkauf ein anderes Grundstück erwerben. Wir hatten aufgrund dieses Planes viele interessante Gespräche, auch in der lutherischen Klasse der Lippischen Kirche Ende September.

Als Ihre Tochter nach Dortmund ging, landete sie wieder im Einzugsbereich der Gossner Mission, und wir freuen uns, daß wir auch in Dortmund-Mitte wieder mit ihr zusammenarbeiten können.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Frau
Ursel Scheffler
Weimarer Str. 33

1000 Berlin 12

Berlin, den 30.8.1983

Sehr geehrte Frau Scheffler!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,-- möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Es sieht im Gwembetal nicht gut aus. Als ich im Mai/Juni d.J. dort war, hat mich die allgemeine Situation sehr bedrückt. Das Ausbleiben des Regens während der diesjährigen Regenzeit hat so ziemlich alles verdirren lassen. So fürchten unsere Mitarbeiter, daß in der 2. Jahreshälfte eine akute Gefahr für die Menschen des Gwembetals eintreten wird. Vor allem werden wohl die Kleinkinder und körperlich schwachen Menschen betroffen sein, denen die Widerstandskraft fehlt, den Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln auszuhalten.

Mit dem Brunnenbohrprogramm ist schon begonnen worden. Wir hoffen, daß es noch gelingen wird, an zentralen Stellen für die Menschen genügend Wasser zu erschließen.

Bei meinem Besuch ist mir erneut bewußt geworden, wie begrenzt unsere menschlichen Möglichkeiten sind und wie entscheidend es ist, daß uns Gott immer wieder neu Kraft, Ausdauer und Fantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können.

Möge unsere Arbeit zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
und Gottes Segen
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische, Pfr.
(Zambia-Referent)

Frau
Susanne Schäfer
In der Halde 1

7260 Calw-Stammheim

Berlin, den 26.8.1983

Sehr geehrte Frau Schäfer!

Wie ich festgestellt habe, haben wir uns noch gar nicht bei Ihnen für Ihre freundlichen Spenden vom Januar in Höhe von DM 500,-- und 250,-- bedankt. Das tut mir sehr leid. Seien Sie recht herzlich bedankt für diese Unterstützung. Inzwischen werden Sie von Ihren Schwiegereltern schon ausführlich über die Situation im Gwembetal und über die Aufgaben informiert worden sein. Die Gesamtsituation im Gwembetal empfinde ich zur Zeit als eine ziemliche Belastung. Einmal die Dürre, die zu einer wirklichen Bedrohung vieler Menschen wird und viele Programme der Projektarbeit gefährdet, dann die zunehmende Finanzknappheit und schließlich die Umstrukturierung des Projektes, die nicht unerhebliche Spannungen und Verwirrung mit sich bringt. So ist die Arbeit im Valley zur Zeit nicht zu beneiden. Wir hoffen natürlich, daß es gelingen wird, mit vereinten Anstrengungen diesen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank und die besten Grüße
auch an Ihren Mann und die ganze Familie

Ihr

Erhard Mische

20.7.83

Frau
G. Schtzka
Altenzentrum A 22
Marktdrewitz
Oberer Graben 7
8590 Marktdrewitz

Liebe Frau Schutzka!

Sie haben uns erneut eine Spende in Höhe von 150.- DM zugesandt.
Dafür danken wir Ihnen sehr. Kürzlich besuchten uns Hans-Martin und Angelika Dietz aus Marktdrewitz. Sie berichteten in verschiedenen Gemeinden über ihre langjährigen Erfahrungen in Nepal. In einem Aussendungsgottesdienst verabschiedeten wir gemeinsam unseren neuen Mitarbeiter Herrn Gerhard Honold. Sie sehen, die Arbeit in Nepal geht weiter.

Betroffen macht uns die neueste Entwicklung der nepalischen Christengemeinschaft. Die Einheit ist zerbrochen, die 15.000 nepalischen Christen sind untereinander zerstritten. Diese besorgnisserregende Entwicklung wird eines der Hauptdiskussionspunkte sein auf der nächsten Sitzung des Nepalausschusses, zu der ich gerade gestern Ihre Tochter, Schwester Monika, eingeladen habe.

Mit guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen verbleibe ich
Ihre

BBS

(Bärbel Barteczko-Schwedler)

26.10.1984

Stadtapotheke Metzingen
Hindenburgstr. 1
7418 Metzingen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe Ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler
Bärbel Barteczko-Schwedler

3.8.1984

St. Matthäus-Kirchengemeinde
Gemeindebüro
Reichpietschufer 22/26
1000 Berlin 30

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 55,20 DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,

P.

8.5.1984

Herrn Pastor
Rudolf Steinmetz
Roter Gang 9
4520 Melle

Lieber Bruder Steinmetz!

Für Ihre neuerliche Jahresgabe in Höhe von 120,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Herrn
Hans Stroh
Crailsheimer Str. 9
7410 Reutlingen

Lieber Bruder Stroh!

Erst heute komme ich dazu, Ihnen herzlich für die Spenden (140,90; 132,-; 700,- DM) zu danken. Kurzfristig bin ich für eine Woche vom 22.3.-1.4.84 nach Zambia geflogen, um über die zukünftige Arbeit im Projekt mit Ihren Kindern, Schäfers und der Regierung zu sprechen. Ihre Kinder sind wohllauf. Esther machte einen recht munteren Eindruck und scheint die Schwierigkeiten mit den klimatischen Bedingungen für ihre Haut überwunden zu haben. Sie lassen sehr herzlich grüßen.

Von der Regierung können wir in diesem Jahr kaum mehr finanzielle Unterstützung erwarten. Auf der anderen Seite bekommen wir erfreulicherweise bei uns gute Unterstützung, so daß wir auf jeden Fall in diesem Jahr die Programme wie bisher weiterführen können. Angesichts der verheerenden Auswirkungen der Dürre ist das auch dringend geboten. Als ich im Valley war, gab es kräftige Regenfälle, die leider für die Maisernte zu spät kommen. Hirse und Baumwolle werden jedoch recht günstig ausfallen.

Beste Grüße
Ihr

Erhard Mische

Herrn
Sup. Dr. Klaus von Stieglitz
Friedrich-Engels-Str. 10
4600 Dortmund

21.2.1984

Lieber Bruder von Stieglitz!

Schade, daß wir uns nun doch nicht in Dortmund getroffen haben.
Von Nordost nach Mitte ist es doch ein ziemlich weiter Weg.
Nun will ich Ihnen wenigstens schriftlich umso herzlicher danken
für die großzügige Spende aus Ihrer Reisekasse für die verschie-
denen Empfänger in Indien, in deren Namen ich ebenfalls herzlich
danken möchte. Für die Bücherei Tiruvalla hatten Sie noch eine
genaue Anschrift mit Bankverbindung angekündigt..

In Nordost sind wir wieder sehr freundlich aufgenommen worden,
und ich habe das Gefühl, daß der Kirchenkreis die Zusammenarbeit
mit der Gossner Mission wirklich ernst nimmt. Das hat mich sehr
gefreut.

Eben höre ich, daß wir die Anschrift in Kerala von Ihnen erhalten
haben. Wir werden also das Geld ohne Bankverbindung überweisen.
Das geht also in Ordnung.

Mit herzlichen Grüßen, auch an die Dame des Hauses,
Ihr



Herrn
Anfreas Stieve
Kaiserstr. 5
7056 Weinstadt 12

21.2.1984

Lieber Herr Stieve!

Hoffentlich haben wir Ihren Namen richtig gelesen (obwohl Sie eine so schöne Schrift haben). Und außerdem hätten wir in unserer Neugier zu gern gewußt, welche Geschichte sich hinter dem Betrag von DM 213,- verbirgt, der ja sicher nicht zufällig zustande gekommen ist.

Auf jeden Fall aber danken wir Ihnen ganz herzlich für diese Spende und für Interesse an unserer Arbeit. Wir hoffen, durch unsere laufenden Veröffentlichungen unsere Erfahrungen im Blick auf Weltmission, Ökumene und Entwicklung mit Ihnen teilen zu können und dabei gemeinsam zu lernen, wie wir unseren christlichen Glauben immer besser in einem weltweiten Horizont verstehen und praktizieren können.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

1.4.1984

Frau
Elisabeth Stroh
Max-Müller-Str. 2
8000 München 45

Liebe Frau Stroh!

Für Ihre freundlichen Spende in Höhe von 500,- DM, mit der die Arbeit des Ehepaars Stroh-van Vliet unterstützt werden soll, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Sicherlich werden Sie schon einige Berichte von beiden bekommen haben, so daß Sie sich ein ungefähres Bild von der gegenwärtigen Situation im Gwembetal machen können.

Neue Hoffnung ist durch die starken Regenfälle der letzten Wochen gebracht worden. Das wird in den nächsten Monaten sicherlich die Versorgungslage der Menschen verbessern.

Stroh-van Vliets scheinen sich inzwischen gut eingelebt zu haben und haben viel zu tun, um die vielfältigen pastoralen und sozialen Aufgaben zu bewältigen.

Nochmals herzlichen Dank
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

30.1.1984

Herrn
Hans Stroh
Crailsheimer Str. 9
7410 Reutlingen

Lieber Bruder Stroh!

Für Ihre freundliche Dezember-Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Die finanzielle Situation im Projekt ist nicht mehr einfach. Darum wird es mehr denn je in der Zukunft darauf ankommen, daß wir Schwerpunkte setzen, die eine Dauerabhängigkeit von außerhalb so gering wie möglich halten.

Mit Sicherheit werden wir Gehälter einiger zambischer Mitarbeiter übernehmen, was natürlich längerfristig angelegt ist. Auch in anderen Bereichen, die bisher von der Regierung abgedeckt worden sind, werden wir uns vermutlich beteiligen müssen.

Sobald wir uns über die strategischen Fragen geeinigt und den Finanzbedarf für die nächsten Jahre präzise kalkuliert haben, werde ich Ihnen berichten, wie weit unsere bisherigen Möglichkeiten ausreichen, wenn ich die bisherige Spendenentwicklung in Rechnung stelle, und an welcher Stelle wir uns um zusätzliche Mittel bemühen müssen.

Ihnen nochmals herzlich Dank für Ihr Mitdenken und Mitleiden.

Mit besten Grüßen
auch an Ihre Familie
Ihr

Erhard Mische

Herrn
Günther Sternberg
Angerburger Allee 41
1000 Berlin 19

23.1.1984

Lieber Herr Sternberg!

Für Ihre Spende von DM 100,- im Dezember danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir unsere Zusammenarbeit mit Menschen in der Dritten Welt aufgrund des guten Spendeneingangs auch 1983 unvermindert fortsetzen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns auch im Blick auf unsere Arbeit im neuen Jahr mit Zuversicht.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

7.12.1983

Frau
Dr. K. Stern
Bahnhofstr. 72
4540 Lengerich

Liebe Frau Dr. Stern!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende von 200,- DM, die Sie für unsere Aufforstungsarbeit in Nepal bestimmt haben. Ich bin froh, daß sich mehr und mehr Menschen nicht nur für die Erhaltung der Schöpfung im eigenen Land, sondern auch in Ländern der "Dritten"-Welt einsetzen. Die Not in einem armen Land wie Nepal wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. So reichten in diesem Jahr die nepalischen Eigenmittel nur zur Deckung der unmittelbaren Bedürfnisse, wie Nahrung aus. Für lebensnotwendige, aber langfristige Programme wie die Eindämmung der Erosion durch Aufforstung ist die Bevölkerung auf Hilfe von außen angewiesen. Auf meiner Nepalreise im vergangenen April konnte ich die ersten drei Baumschulen im Projektgebiet besichtigen. Dort werden die verschiedensten Gräser, Sträucher und nahrungsspendenden Obstbäume zur Aufforstung herangezogen. Doch weitere Baumschulen sind erforderlich, damit der Erosion wirksam Einhalt geboten werden kann.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit verbleibe ich
Ihre
gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Dikāia verreist)
im Auftrag

P.

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin-West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

FRAU
DR. K. STERN
BAHNHOFSTR. 72

4540 LENGERICH

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (0 30) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

14.11.83 3316
Berlin, den

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 03.10.83 UEBER DM 200,00

forscher
Waffeln *Nepal*

Wir bestätigen,
daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher
nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im
Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

Bankverbindungen: Hypo-Bank (BLZ 101 207 60) 2 600 154 624, Berliner Bank AG (BLZ 100 200 00) 0 424 125 800, Postscheck: Berlin-West (BLZ 100 100 10) 4062 50-108

Frau
Ursula Steinmann
Wiehenstr. 66
4980 Bünde 12

10.11.1983

Liebe Frau Steinmann!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Spende für das Krankenhaus in Amgaon in Höhe von DM 200,- und für Ihre Grüße an Dr. Horos dort. In Amgaon ist jetzt alles vorbereitet für einen dritten Arzt neben Dr. Horos: Ausbau der Azrtwohnung aus bisherigen Schwesternzimmern, Anbau von entsprechenden Schwesternzimmern am Schwesternhaus, Neubau eines Untersuchungszimmers am Krankenhaus. Nun können Dr. Horos hoffentlich bald entlastet werden, und dann kann hoffentlich auch ein Dorfgesundheitsdienst in der Umgebung aufgebaut werden.

Schade, daß ich diesmal nicht mit nach Dünne kommen konnte, weil ich da gerade zu einer Sitzung nach Bad Segeberg mußte. Aber ich freue mich zu hören, daß wir im nächsten Jahr sicherlich auch nach Dünne kommen werden.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für den Kindergarten,
Ihr


Siegwart Kriebel

Herrn
Günther Sternberg
Angerburger Allee 41
1000 Berlin 19

9.11.1983

Lieber Herr Sternberg!

Für Ihre erneute Spende von DM 100,- im September danken wir Ihnen ganz herzlich, leider etwas verspätet, weil wir im September und Oktober mit zwei indischen Besuchern unterwegs waren.

Wir freuen uns, daß Sie uns dabei helfen, unsere Verbundenheit mit Menschen in der Dritten Welt auch weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Die Verkündigung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt nimmt schneller zu als bei uns und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Gerade jetzt möchten wir darum unsere Hilfe fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Zwar bemühen wir uns, unseren Partnern in Übersee zu mehr Selbständigkeit zu verhelfen, aber durch die Verschlechterung der Gesamtlage werden ihre Anstrengungen immer wieder überholt. Darum bleiben sie noch auf uns angewiesen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

27.10.1983

Herrn
Hans Stroh
Crailsheimer Str. 9
7410 Reutlingen

Lieber Bruder Strohl

Für die Überweisung von DM 1.000,- für das Brunnenbohrprogramm im Gwembetal möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Von Ihren Kindern wissen Sie sicherlich ausführlich, wie die Situation in der Gwembe-Region ist und wie folgenschwer sich die langanhaltende Dürre für die betroffenen Menschen auswirkt. Umso dankbarer sind wir, daß wir gerade in diesen Tagen viele ermutigende Zeichen der Unterstützung und Verbundenheit mit den Tongas erleben.

Nach den mit vorliegenden Informationen weiß ich, daß das Brunnenbohrprogramm forciert wird. Möge es gelingen, daß auch in den entlegenen Dörfern für die Menschen und das Vieh ausreichend Wasser erbohrt werden kann, denn die mangelnde Wasserversorgung wirkt sich sicherlich weit verheerender aus, als die Nahrungsmittelknappheit, weil Mais ins Tal transportiert werden kann.

Nochmals herzlichen Dank

und herzliche Grüße

Ihr

Erhard Mische

15.7.1983

An die
St. Stephani-Gemeinde
Stephanikirchhof 8
2800 Bremen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 162,81 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie haben die Spende für Aufforstungsarbeiten in Nepal bestimmt. Ich bin froh, daß sich mehr und mehr Menschen nicht nur für die Erhaltung der Schöpfung im eigenen Land, sondern auch in Ländern der "Dritten Welt" einsetzen. Auf meiner Nepalreise im vergangenen März/April konnte ich die ersten drei Baumschulen im Projektgebiet besichtigen. Dort werden die verschiedensten Gräser, Stämmchen und Bäume zur Aufforstung herangezogen. Sicherlich ist dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber irgendwo muß ja begonnen werden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Gemeinde.
Ihre

BBS
Bärbel Barteczko-Schwedler

26.11.1984

Herrn Pfarrer
Uebelgünn
Ewaldstr. 81 a
4352 Herten

Sehr geehrter Bruder Uebelgünn!

Von Herrn Chr. Schröder sind uns als Spende von der Trauung Mende 123,25 DM überwiesen worden, für die ich sehr herzlich danken möchte.

Durch Bewässerung kann in Zambia die Versorgung der Menschen mit Grundnahrungsmitteln klimatisch unabhängiger gemacht werden. Wir bemühen uns, ganz gezielt in diesem Bereich die Tongas im Gwembetal zu unterstützen. Auch Ihre freundliche Hilfe trägt mit dazu bei, daß wir dies können. Nochmals besten Dank und viele Grüße und Segenswünsche zur Advents- und Weihnachtszeit. Vielleicht ist es Ihnen möglich, auch dem neuen Paar unseren besonderen Dank weiterzugeben.

Ihr

Erhard Mische

23.10.1984

Herrn Pfarrer
Uebelgünn
Kaiserstr. 175
4352 Herten

Sehr geehrter Bruder Uebelgünn!

Herzlichen Dank für die Übersendung der Spende anlässlich der Trauung von Herrn und Frau Galla in Höhe von 107,75 DM. Sie hilft uns mit, daß wir unseren Dienst im Gwembetal fortsetzen und dazu beitragen können, daß sich die Lebensbedingungen für die dort lebenden Menschen nachhaltig verbessern.

Mit freundlichen Grüßen auch an das Ehepaar Galla
Ihr

Erhard Mische

23.10.1984

Herrn
Jan van Vliet
Crailsheimer Str. 9
7410 Reutlingen

Lieber Bruder Stroh!

Sie haben uns eine Abendmahlsskollekte aus Holland in Höhe von 1.250,- DM überwiesen, für die ich sehr herzlich danken möchte. Sie erleichtert uns, die Finanzierung des PKW für die UCZ-Kanchindu-Gemeinde zu sichern. Nach letzten Informationen von Waltraut ist das Fahrzeug offensichtlich immer noch nicht eingetroffen. Ich kann mir gar nicht erklären, wo die Verzögerung liegt, nachdem wir den gewünschten Kaufbetrag schon vor einiger Zeit überwiesen haben. So geht es manchmal. Ich hoffe jedoch, daß das Fahrzeug bald in Zambia eintreffen wird.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Herrn
Pastor Wilhelm Voss
Am 164-iger Ring 6
325 Hameln

Berlin, den 17.8. 1984

Lieber Wilhelm Voss,

ich bin jetzt gerade seit zwei Wochen bei der Gossner Mission in Berlin, nachdem ich 7 Jahre Studenten-pfarrer in Karlsruhe war. Und gestern sah ich plötzlich im Kirchenblatt von Hannover, daß ein Pfarrer Wilhelm Voss plattdeutsche Andachten im Rundfunk hält. Nicht nur das: sein Konterfei in der Zeitung machte mir ganz klar, daß dies Pastor Wilhelm Voss ein muß, der früher einmal in Heidelberg mit in der Bläserkurrende der ESG gewesen ist. - Wenn ich nicht recht erinnere, wolltest Du uns einmal in Karlsruhe besuchen, es hat aber dann aus irgendwelchen Gründen nicht geklappt. Ich würde mich freuen, wenn wir jetzt wieder Kontakt miteinander aufnehmen könnten. Da wir häufig in Gemeinden der Hannoverschen Landeskirche unterwegs sind, wird sich im Laufe der Jahre sicher auch einmal eine Gelegenheit ergeben, bei Dir/Euch in Hameln vorbeizuschauen.

Bis dahin, herzliche Grüße nach so langer Zeit,

Dein

Dieter Hecker

(Dieter Hecker)

Frau
Martha Trotter
Rathenaustr. 12
65 Mainz

Berlin, den 17.8. 1984

Sehr geehrte Frau Trotter,

Für Ihre Spende vom 300.- DM am 7. August möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wie ich aus unseren Unterlagen gesehen habe, sind Sie der Gossner Mission schon seit langen Jahren verbunden. Es ist für mich, der ich jetzt gerade mit der Arbeit in der Gossner Mission angefangen habe, besonders wichtig zu wissen, daß es im Lande unzählige Freunde gibt, die unsere Arbeit unterstützen und uns die Treue halten. Gerade jetzt, wo die offiziellen Gelder der Kirche knapper werden, ist es von unschätzbarem Wert für uns, daß wir unsere Partner in Indien, Nepal und Zambia nicht enttäuschen müssen, wenn sie sich darauf eingestellt haben, daß wir ihnen bei den allernöfigsten Aufgaben helfen werden. In Zambia ist die Lage zur Zeit besonders schwierig, da wegen der anhaltend schlechten Wirtschaftslage die Regierung nicht mehr in der Lage ist, das Gwembetal Projekt wie bisher zu unterstützen, obwohl die Notwendigkeit dazu weiterhin besteht.

Wir möchten Ihnen also nochmals sehr herzlich danken.
Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)

Herrn
Pfarrer E. Timm
Stralsunder Str. 13
56 Wuppertal 1

Berlin, den 8. August 1984

Sehr geehrter Herr Timm,

für Ihre Spende von DM 100.- für das
Brunnenbohrprogramm in Zambia möchte ich Ihnen im Namen der
Gossner Mission sehr herzlich danken. Herr Mische hat nach seiner
Rückkehr von der letzten Zambiareise von den großen Schwierigkeiten
in Zmambia berichtet, die durch das anhaltend trockene Wetter
entstanden sind. Umso wichtiger ist es jetzt, die Bevölkerung
durch ausreichend tiefe Brunnen wenigstens für das Trinkwasser
von den jährlichen Schwankungen unabhängig zu machen. Deshalb
möchten wir Ihnen für Ihre Spende nochmals ganz herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)

27. Dez. 1984

Herrn
Wilhelm Tuttas
Nelkenweg 2
4006 Erkrath 2

Sehr geehrter Herr Tuttas!

Es tut uns sehr leid, daß Sie wieder eine falsch ausgestellte Spendenbescheinigung erhalten haben. Die DM 550,-- waren auch auf unserer Spendenkarte eingetragen, aber in der Eile wurden nur 500,-- bescheinigt.

Wir möchten Sie nochmals sehr herzlich um Entschuldigung bitten, und hoffen, daß jetzt alles seine Ordnung hat.

Mit freundlichen Grüßen

Du.

(B. Dupke)

Anlage

W. Tuttas

4006 Erkrath-Hochdahl
Nelkenweg 2

GOSSNER-MISSION
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41-Friedenau



Hochdahl, 22.12.1984

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 19.12.84 sandten Sie mir eine
neue Spendenbescheinigung für 1982 über
DM 500,-- .

Leider ist auch dieser Betrag nicht richtig.

Wie ich schon in meinem Schreiben vom 17.12.84
anführte, wurde ein Betrag von insgesamt

DM 550,--

gespendet (jeweils DM 50,-- am 07.01.82,
03.02.82, 01.03.82, 22.04.82, 03.05.82,
04.06.82, 06.07.82, 02.08.82, 01.09.82,
02.11.82 und 01.12.82).

Ich bitte um Überprüfung und um Zusendung
einer neuen Spendenbescheinigung.

Mit freundlichen Grüßen

W. Tuttas

Anlage

Spendenbescheinigung über DM 500,-- f. 1982

W. Tuttas

4006 Erkrath-Hochdahl
Nelkenweg 2

GOSSNER-MISSION
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41-Friedenau



Hochdahl, 17.12.1984

Sehr geehrte Damen und Herren,
für das Jahr 1982 bescheinigten Sie mir
Spenden von insgesamt

DM 100,-- .

Nach meinen Unterlagen habe ich aber im
Laufe des Jahres 1982

DM 550,--

neue Besl. d.

Da. 19.12.84

gespendet. Zur Vorlage beim Finanzamt benötige
ich nun hierüber eine neue Bescheinigung.
Für umgehende Zusendung wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

W. Tuttas

Anlage

Bescheinigung über DM 100,-- f. 1982

Frau Luise Ukena
Etshorner Weg 43
290 Oldenburg

Berlin, den 3.8. 1984

Liebe Frau Ukena,

Am 8. August habe ich Berlin mit meiner Arbeit bei der Gossner Mission angefangen. Es ist erfreulich, daß ich so schnell auch in dieser Eigenschaft mit Ihnen zu tun bekomme. Wir möchten Ihnen für Ihre regelmäßigen Spenden zur Unterstützung der Arbeit der Gossner Mission ganz herzlich danken. Gerade in den letzten Jahren, wo die offiziellen kirchlichen Mittel immer knapper werden, ist es für uns wichtig, daß es Freunde der Gossner Mission gibt, die unsere Arbeit in jeder Hinsicht mittragen, auch finanziell.

In den nächsten Monaten und Jahren wird für uns vor allem die Arbeit in Zambia ganz besondere Anstrengungen erfordern, da die wirtschaftliche Lage dort immer schwieriger wird und die Regierung sich sehr schwer tut, ihren Beitrag zu dem von ihr sehr wichtig angesehenen Projekt des Gwembe Tales weiter in der bisherigen Höhe zu leisten. Es sind aber gewiß noch einige Jahre nötig, bis sich die Gossner Mission von dieser übernommenen Aufgabe zurückziehen kann. Darum sind wir sehr dankbar, daß uns die Freunde der Gossner Arbeit in die Lage versetzen, auch unvorhergesehenen Herausforderungen zu begegnen.

Aus Indien erhalten wir dieses Jahr vier Besucher, die auch alle an der Sitzung des Kuratoriums teilnehmen werden. Sie sind alle dieses Mal auch längere Zeit in der DDR, um so auch die gemeinsamen Kontakte zu Indien zu stärken. Wie Sie vielleicht wissen, plant die Evangelische Kirche in Brandenburg (DDR) eine Mitarbeiter nach Govindpur zu schicken, der dort gemeinsam mit Dr. Bage ein neues Projekt einer integrierten Ausbildung in Theologie und Landwirtschaft für die Studenten des Ketecheten-seminars beginnen soll. Auch hier muß die Gossner Mission mit einspringen bei der Finanzierung der Sachkosten, da die DDR-Kirchen ja nicht frei über Devisen verfügen können.

Haben Sie also nochmals herzlichen Dank für Ihre bisherige großzügige Unterstützung unserer Arbeit.

Herzliche Grüße, auch von meiner Frau und den Mitarbeitern der Gossner Mission,

Ihr

(■ (Dieter Hecker)

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Maximilian Voigtel
Paracelsusweg 1
4800 Bielefeld 11

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:
Telefon: (030) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

113981
Berlin, den 26.06.84

Sehr geehrter Herr Voigtel,

Betrifft: Gossner-Mission

3316 18.05.84 30,00

Danktnr. Nr. 2
Fr. 16.7.

8.5.1984

Herrn
Helmut Vorberg
Oppelner Str. 3
2960 Aurich

Sehr geehrter Herr Vorberg!

Herzlichen Dank für die Überweisung von 4.499,69 DM von der Stiftung Karin Vorberg für Projekt Dr. Bage. Wir rechnen damit, daß im Herbst# Dr. Bage mit dem neuen Ausbildungsprogramm in der Katechetenschule von Govindpur beginnen kann. Wir möchten ihn darin unterstützen, weil die Gesamtkirche dazu noch nicht in der Lage ist. Sicherlich wird dieses zusätzliche Angebot in sozialer und landwirtschaftlicher Ausbildung der Kirche neue und segensreiche Aufgaben erschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

8.5.1984

Frau
Martha Trotter
Rathenaustr. 12
6500 Mainz

Sehr geehrte Frau Trotter!

Für Ihre Osterpende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Verwaltung der
Pflegeanstalt
Schloß Polsingen
8831 Polsingen

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 900,- DM überwiesen, für die ich Ihnen ganz herzlich danken möchte.

Kürzlich bin ich von einem Kurzbesuch aus Zambia zurückgekehrt. Gerade im Gwembetal im Süden des Landes, wo die Gossner Mission seit Jahren tätig ist, herrscht seit drei Jahren große Dürre. Die Menschen müssen verhungern, wenn sie nicht direkte Nahrungsmittelhilfe erhalten. Dies ist eine wichtige Aufgabe für uns in letzter Zeit geworden. Ohne die Unterstützung unserer Freunde könnten wir sie allerdings kaum erfüllen. Darum möchte ich Ihnen nochmals herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen und Segenswünschen
Ihr

Erhard Mische

20.3.1984

Herrn Pfarrer
Eckhard Timm
Stralsunder Str. 13
5600 Wuppertal 1

Sehr geehrter Bruder Timm!

Für Ihre neue Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen den Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Ihrer Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlich Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

6.2.1984

Frau
Margarete Vetter
Karlsplatz 2
7900 Ulm

Liebe Frau Vetter!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Gerade aus Zambia erreichen uns immer dringlichere Anfragen auf zusätzliche Hilfen, da die Menschen von der wirtschaftlichen Not hart getroffen werden. Die Situation wird noch verschärft durch die großen klimatischen Schwankungen, wie sie zur Zeit wieder die Ernten in manchen Regionen gefährden.

Darum sind wir auch besonders dankbar für die Unterstützung in unserem Land, wenn wir dadurch verstärkt dem christlichen Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus und seiner Gerechtigkeit für die betroffenen Menschen in Zambia dienen können.

Nochmals besten Dank, verbunden mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

10.1.1984

Vereinigte Kirchenkreise
Dortmund
z.Hd. Herrn Woelki
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Sehr geehrter Herr Woelki!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 5.12.1983. Gleich nach dessen Eintreffen bei uns habe ich unsere Mitarbeiter in Zambia von der frohen Nachricht informiert, daß die neue Pumpeinheit für Buleya Malima gekauft werden kann. Der Betrag von 36.000,- DM ist inzwischen auf unser Konto überwiesen worden.

Wir sind den Vereinigten Kirchenkreisen von Dortmund sehr dankbar, daß Sie uns in dieser schwierigen Phase in Zambia so kräftig geholfen haben. Nach den letzten beiden Dürrejahren in Zambia hat sich die Eigenversorgung der Bevölkerung des Landes erheblich verschlechtert. Die Bewässerungslandwirtschaft könnte eine Alternative sein, die Bauern etwas unabhängiger von den klimatischen Verhältnissen zu machen. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, dank Ihrer Mithilfe in diesem Bereich einen substantiellen Beitrag zu leisten.

Nochmals ganz herzlichen Dank verbunden mit den besten Segenswünschen für Sie und die Dortmunder Gemeinden angesichts der besonders schwierigen wirtschaftlichen Situation und den sozialen und psychischen Folgebelastungen für die Menschen in Dortmund.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Vereinigte Kirchenkreise Dortmund

Verband der
evangelischen Kirchengemeinden
und Kirchenkreise
in Dortmund und Lünen

Dienststelle für Weltmission,
Ökumene,
Entwicklungs- und Friedensdienst

Gossner Mission
Handjerystr. 19 - 20

1000 Berlin 41

Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1. 5.12.1983
Tel.: (02 31) 84 94- 307

Aktenzeichen: Woe/Be

Betr.: Antrag vom 27. Oktober 1983

Sehr geehrter Herr Mische,

auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses "Ökumene/Weltmission" hat der Vorstand der Vereinigten Kirchenkreise einen Zuschuß für Bewässerungsanlagen im Gwembetal/Sambia (Partner der Gossner-Mission) in Höhe von 36.000,-- DM bewilligt.

Der Betrag wird in den nächsten Tagen auf eines Ihrer Konten überwiesen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Dietrich Wölk
(Dietrich Wölk)



Herrn
Günter Uekermann
Zur Saalegge 7
4973 Vlotho-Valdorf

9.1.1984

Lieber Herr Uekermann!

Für Ihre monatlichen Überweisungen für unsere katechetischen Dienste möchten wir Ihnen am Jahresende wieder herzlich danken. Wir haben uns besonders gefreut, als wir feststellen konnten, daß unsere Freunde uns auch 1983 wieder ermöglicht haben, unsere Arbeit ohne Abstriche fortzusetzen. Das freut uns natürlich am meisten im Blick auf unsere Brüder und Schwestern in Übersee, deren Anliegen wir hier durch unsere Öffentlichkeitsarbeit vertreten möchten. Wir danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

Frau
Martha Trotter
Rathenaustr. 12
6500 Mainz

9.1.1984

Liebe Frau Trotter!

Für Ihre großzügige Spende von DM 500,- im Dezember danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders haben wir uns gefreut, als wir am Jahresende feststellten, daß wir auch 1983 das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, ja daß wir dank der guten Spendeneingänge unsere Hilfe sogar leicht anheben konnten. Wir danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns ermutigen und die Weiterarbeit ermöglichen und blicken voll Vertrauen auch in das neue Jahr.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

7.12.1983

Frau
Ulrike Ternath
Am Schmidtgrund 84
5000 Köln 71

Hallo, Ihr Drei!

Na, habt Ihr Drei Euch schon aneinander gewöhnt? Was sagt Katharina zu ihren Eltern und ihrer neuen Umgebung? Zu gerne würde ich sie ja mal in live sehen. In den nächsten Tagen versuche ich Euch telefonisch zu erreichen; dann erfahre ich ja die letzten Neuigkeiten.

Habt ganz herzlichen Dank für die Spende von der Frauenhilfe und den Verkaufserlös. Eine Spendenbescheinigung lege ich bei. Bitte gebt den Dank auch an die Gemeinde mitglieder weiter.

Seid ganz herzlich gegrüßt von

Eurer
gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

27.10.1983

Herrn/Frau
P. Teuscher
7972 Isny-Angeltshofen

Sehr geehrte(r) Frau/Herr Teuscher!

Für Ihre neue Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die Situation im Gwembetal bereitet uns viel Sorgen. Umso dankbarer sind wir in diesen Tagen, daß wir so viele ermutigende Zeichen der Unterstützung und Verbundenheit mit den leidenden Menschen in Zambia erhalten haben.

Inzwischen haben wir erfahren, daß umfangreich Saatgut gekauft und gelagert werden ist, um dann, wenn der Regen einsetzt, die Bauern damit versorgen zu können. Auch das Brunnenbohrprogramm wird sehr intensiv betrieben und regelmäßig fahren Lastwagen und bringen Mais in die verschiedenen Dörfer.

Bitte, schließen Sie die Menschen in Ihre Gebete mit ein und lassen Sie uns hoffen, daß in diesem Jahr wieder ausreichend Regen fällt.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit der Bitte um Gottes Segen
verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Frau
Martha Trotter
Rathenaustr. 12
6500 Mainz

12.8.1983

Liebe Frau Trotter!

Für Ihre Spende von DM 300,- , die Sie uns kürzlich überwiesen haben, danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie dazu beitragen, daß wir unsere Hilfe für Schwestern und Brüder an einigen Orten in Übersee trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse und steigender Kosten noch unvermindert fortführen können. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns das ermöglichen.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,
Ihr


Siegwart Kriebel

Herrn und Frau
Brigitte und Hans Tonn
Lyraweg 14
3118 Bad Bevensen

3.8.1983

Lieber Herr und liebe Frau Tonn!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 250,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigeren Zeiten fortfahren können, unsere Verbundenheit mit Menschen an einigen Orten in der Dritten Welt über die geistliche Beziehung hinaus auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Zwar arbeiten wir auf die Selbständigkeit unserer Partner hin, aber die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich in Übersee dramatischer als hier und fordert die Christen und ihr Zeugnis in Wort und Tat immer stärker heraus. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf die Schwächsten. Darum möchten wir gern trotz stagnierender kirchlicher Zuschiisse bei steigenden Kosten unsere Hilfe für Brüder und Schwestern in Übersee fortsetzen und danken Gott für alle Menschen, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel



E. Mische

Frau
Martha Trotter
Rathenaustr. 12
6500 Mainz

1.8.83

Sehr geehrte Frau Trotter!

Leider komme ich erst heute nach der Sommerpause wegen vieler anderer Verpflichtungen dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre großzügige Osterspende in Höhe von 300,-- DM zu danken.

Von Ende April bis Anfang Juni bin ich in Zambia gewesen. Dabei konnte ich die unmittelbaren Auswirkungen einer schlimmen Dürre miterleben, die vor allem im Süden Zambias der Natur, den Menschen und den Tieren hart zugesetzt. Mit großem Vertrauen haben die Menschen immer wieder uns und unsere Mitarbeiter angesprochen, daß wir sie in dieser Notsituation nicht im Stich lassen, sondern ihnen beistehen möchten. Im 2. Jahr in Folge ist der Regen während der Regenzeit ausgeblieben. Der Karibasee hat so wenig Wasser, wie sich kaum einer erinnern kann, daß dies seit Bestehen so der Fall gewesen ist. Es ist klar, daß unsere Mitarbeit im Projekt dadurch nicht mehr nur nach Plan erfolgen kann, sondern sich auf diese schlimme Situation einstellen muß. So haben wir mit der Regierung zusammen Lebensmitteltransporte zu den entlegenen Dörfern organisiert, um die Menschen vor dem Verhungern zu bewahren.

Möge Gott sich den Menschen in diesem Gebiet und überall dort zuwenden, wo in ähnlicher Weise der Regen, das kostbarste Gut zum Leben ausgeblichen ist.

Ihnen wünsche ich Gottes Segen
und verbleibe mit Dank und in Verbundenheit
mit freundlichen Grüßen

Ihr

An die
Vereinigten Kirchenkreise
Dortmund und Lünen
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 11.8.1983

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für die Überweisungen von DM 14.431,07 (vom 18.3.83) und DM 2.412,95
(vom 21.7.1983) möchten wir Ihnen sehr herzlich danken.

Den einzelnen Gemeinden, die sich an den Spenden beteiligt haben,
schreiben wir gesondert.

Leider ist der Überweisung vom März keine Aufstellung der beteiligten
Gemeinden beigelegt worden. Darum möchte ich Sie herzlich bitten,
unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit an die Gemeinden
weiterzugeben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische, Pfr.

21.12.1984

Frau
Gisela Wende
Heinrich-Schütz-Str. 16
7032 Sindelfingen

Sehr geehrte Frau Wende!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr wünschen.

In diesem Jahr ist wieder mehr Regen in Zambia gefallen. So hoffen wir, daß bald die Versorgungslage im Gwembetal verbessert wird. Auch die Arbeiten im Projekt werden dadurch leichter und schaffen eine dauerhafte Grundlage für Selbsthilfe.

Nochmals herzlichen Dank
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

21.12.1984

Herrn
Dr. Hans-Peter Wehlt
Am Anger 10
4930 Detmold

Sehr geehrter Herr Dr. Wehlt!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 300,- DM für das Saatgut-Programm in Zambia möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Wir versprechen uns sehr viel von diesem Programm und hoffen, daß es dadurch gelingen wird, die schlimmen Versorgungsengpässe auf dem Land in Zambia zu überwinden, die oft durch Knappheit an verfügbarem Saatgut verursacht werden.

Unsere neuen Mitarbeiter, die sich besonders für dieses Programm verantwortlich zeichnen, sind im Oktober ausgereist und haben ihren Sprachkurs in der einheimischen Chitonga-Sprache beendet.

Ihnen wünsche ich gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr. Möge uns allen geschenkt werden, daß der Frieden sicherer wird und neue Wege gefunden werden, um allen Menschen ein menschenwürdigeres Leben zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

10.12.1984

Herrn Pfarrer i.R.
Willy Weber
Am Hochsitz 6
2000 Norderstedt

16.12.

Lieber Bruder Weber!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- vom 13.11.84 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen diesen Dank zu schreiben.

Wir hatten im September und Oktober acht Gäste des zambischen Christenrates in unserem Land zu Gast. Dieser Besuch hat zweifellos mitgeholfen, daß die Beziehungen zwischen den zambischen Christen und uns intensiver geworden sind.

Leider wird unsere Mithilfe in Zambia nicht geringer werden können. Die wirtschaftlichen Probleme nehmen zu und die einheimischen Kirchen und Partner können den Anforderungen immer weniger aus eigener Kraft begegnen.

Wir freuen uns, daß die Gemeinden im Gwembetal durch die intensivere Laienschulung gefestigt werden. Die Kinderarbeit macht viel Spaß und aktiviert viele junge Gemeindeglieder, die dadurch eine konkrete Aufgabe erhalten.

Wir hoffen nun, daß in dieser Regenzeit, die um diese Zeit beginnt, wieder ausreichend Regen fällt, damit die Menschen ihre Felder bestellen können. In den letzten Jahren hat die Dürre die Gesamtentwicklung erheblich zurückgeworfen.

Ihnen wünsche ich nun gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

E. Mische

Herrn
Pfr. Wuttke
Am Westheck 389 a
4600 Dortmund 14

Lieber Bruder Wuttke!

Mit großer Freude habe ich von der Geburt Ihrer Tochter erfahren. Nachdem ich in den letzten Wochen verschiedentlich ohne Erfolg versucht habe, Sie anzurufen, möchte ich Ihnen heute schreiben und Ihnen und Ihrer Frau unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche senden. Möge Gott mit Ihnen und Ihrer Tochter sein. Mögen Frieden und Menschlichkeit die Gefährten ihres Weges sein. Sie hatten sicherlich aufregende Tage gehabt, bis dann das erlösende Ereignis eintraf. Nun wird Ihr Leben umgekrempelt werden und durch einen neuen Zeitplan bestimmt.

Für Ihre vielen Mühen, mit denen Sie die Zambianer und mich aufgenommen und betreut haben, möchte ich Ihnen auch noch einmal herzlich danken. Ich hoffe, daß es Ihnen auch etwas Spaß trotz der angespannten Zeit gemacht hat und die Gemeinden von diesem Besuch Gewinn gehabt haben. Die Zambianer selbst sind gesund und wohlbehalten nach Zambia wieder zurückgekehrt. Sie scheinen alles gut überstanden und verkraftet zu haben, wie den ersten Dankeschreiben zu entnehmen ist.

Heute rief mich Harald Lehmann an und teilte mir mit, daß Ihre Gemeinde für seinen Post-Fonds 855,10 DM gespendet hat. Das ist wirklich eine eindrucksvolle Geste der Solidarität mit unserer Arbeit in Zambia, für die ich besonders danken möchte. Ich freue mich natürlich deshalb so sehr über dieses Handeln, weil gerade Ihre Gemeinde besondere Schwierigkeiten mit uns Berlin hatte und vielleicht noch hat, als sie von dem geplanten Kauf des besetzten Hauses erfuhr. Daß Ihre Gemeinde so differenziert und sich durch ihre Berlin-Vorbehalte nicht davon abhalten läßt, die Arbeit in Zambia positiv zu beurteilen, finde ich sehr schön. Wenn Sie es für opportun halten, dann teilen Sie der Gemeinde bitte unseren besonderen Dank mit.

Vielelleicht interessiert es Sie persönlich, daß gegen 30 ehemalige Hausbewohner des von uns ins Auge gefaßten Hauses vor Gericht wegen Hausfriedensbruchs stehen. Einige sind zur mehreren Tagen Sozialarbeit verurteilt worden. Ein unrühmliches Ende einer aufregenden und dramatischen Episode in der Geschichte Berlins.

Nun haben wir das Problem der Asylsuchenden. Da stehen wir gär nicht allein, sondern arbeiten mit dem Diakonischen Werk und dem Berliner Missionswerk eng zusammen.

Ihnen und Ihrer Frau wünsche ich nun gesegnete Advents- und Weihnachtstage und verbleibe mit besten Grüßen

E. Mische

27.11.1984

Herrn
W. Weiland
Parkstr. 14
3060 Stadthagen

Lieber Herr Weiland!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 150,- DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Als kleinen Dank für Ihre langjährige Treue möchte ich Ihnen das Büchlein *Ad Fontes* von J.E. Gossner beilegen.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit verbleibe ich

Ihre

Bärbel Bartczko-Schwedler
Bärbel Bartczko-Schwedler

23.10.1984

Frau
Warweg-Lape
4930 Detmold

Liebe Frau Warweg!

Besten Dank für die Spende von 100,- DM anlässlich der Trauung Ihrer Kinder. Ich bins sehr gerne mit dabei gewesen und auch anschließend bei der Feier, die in jeder Hinsicht harmonisch und schön war. Vielleicht bietet sich in der Zukunft wieder mal die Gelegenheit, daß wir uns sehen.

Grüßen Sie bitte auch Ihre alten und neuen Kinder von mir. Ich wünsche Ihnen als neue Großfamilie weiterhin viel Freude und weiterhin die Symbolkraft, so und nicht anders unter einem Dach zusammenleben zu können und zu wollen.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

23.10.1984

Herrn Pfarrer
Klaus Wachlin
3111 Gerdau 1

Lieber Bruder Wachlin!

Für die Kollekte vom Aussendungsgottesdienst von W. Heinelt in Höhe von 1.395,- DM möchte ich Ihrer Gemeinde sehr herzlich danken. Es hat mich sehr bewegt, wie Ihre Gemeinde an der Aussendung und an dem zukünftigen Übersee-Dienst von Walter Heinelt teilgenommen hat. Inzwischen ist er in Lusaka angekommen und hat seinen ersten Afrika-Eindrücke sammeln können. Vielleicht wird er bald über seine ersten Eindrücke berichten.

Grüßen Sie vielmals auch die Gemeinde von mir.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen

Ihr

Erhard Mische

3.7.1984

An die
Wald-Grundschule
Waldschulallee 83/93
1000 Berlin 19

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit bestätigen wir den Eingang der Spende für Pumpen in Zambia in Höhe von 6.139,15 DM. Beiliegend übersenden wir Ihnen die Empfangsberechtigung.

Wir möchten uns nochmals recht herzlich für diese großzügige Gabe bei Ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

P.

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Frank Wessel
Eduard-Haber-Str. 9

7400 Tübingen 1

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:
Telefon: (030) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

117576
Berlin, den 27.06.84

Sehr geehrter Herr Wessel,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 23.05.84 50,00

Dankeschön
fr. 167.

22.5.1984

Frau
Anneliese Wehmeyer
Ravensberger Str. 33
4806 Werther

Sehr geehrte Frau Wehmeyer!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Kürzlich bin ich für eine kurze Zeit in Zambia gewesen und konnte mir vom Ausmaß der Trockenheit im Gwembetal einen Eindruck verschaffen. Die Menschen können nur durch Nahrungsmittelhilfe von außerhalb vor dem Verhungern bewahrt werden. Der von uns vermittelte Lastwagen ist seit Monaten fast ununterbrochen im Einsatz und bringt den Mais in die entlegenen Dörfer und Ortschaften. Die Menschen zeigen ihre große Dankbarkeit, daß sie nicht alleine gelassen bleiben.

Als ich im Gwembetal war, fiel Regen. Das wird Erleichterung bringen, auch wenn er für die Maisernte zu spätgekommen ist.
Wir werden weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, den Menschen zu helfen und sie in ihren eigenen Anstrengungen zu unterstützen.

Nochmals herzlichen Dank.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

21.3.1984

Frau
Gisela Wende
Heinrich-Schütz-Str. 16
7032 Sindelfingen

Sehr geehrte Frau Wende!

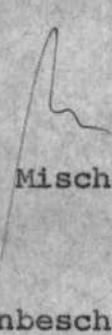
Herzlichen Dank für Ihre Spende in Höhe von 100,- DM, die Sie für die Arbeit von Herrn und Frau Schäfer bestimmt haben. Wir werden diesen Betrag entsprechend weiterleiten.

Sicherlich wissen Sie aus den Berichten von Schäfers, wie die Situation im Gwembetal zur Zeit ist und wie dringend unsere Mithilfe erbeten wird.

Darum seien Sie nochmals vielmals bedankt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


Erhard Mische

Anlage
Spendenbescheinigung

20.3.1984

Herrn Pfarrer i.R.
Willy Weber
Am Hochsitz 6
2000 Norderstedt

Sehr geehrter Bruder Weber!

Für Ihre neue Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen den Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Ihrer Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlich Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Herrn und Frau
Pfarrer Manfred Wuttke
Am Westheck 389a
4600 Dortmund 14 (Scharnhorst)

21.2.1984

Liebe Wuttkes!

Jetzt tue ich mal was man eigentlich nicht soll, und vermische Dienstliches und Privates in einem Brief.

Erstens danke ich Ihrer Gemeinde herzlich für die über die VKK geleiteten Spenden für das Projekt 2 in Höhe von DM 68,45, die kürzlich bei uns häer eingegangen sind,

und zweitens danke ich Ihnen beiden noch einmal ganz herzlich für die freundliche Aufnahme und Fürsorge in Ihrem Hause, so daß ich mich richtig daheim fühlen konnte und gern an die Woche bei Ihnen zurückdenke. Ich hatte dann recht interessante zwei Tage im EMW-Vorstand. Inzwischen hat mein Endspurt hier im Büro eingesetzt, und ich muß sehen, daß ich noch alle angefangenen Sachen erledige. Nächste Woche bin ich mit Bärbel Harteczko-Schwedler noch einmal in Westfalen, in Lübbecke. Das wird sicherlich auch wieder eine schöne und anregende Zeit.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit
und herzlichen Grüßen,

Ihr

6

7.2.1984

Frau
Hilde Walz
Möttlingen
7263 Bad Liebenzell

Liebe Frau Walz!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM für unsere Arbeit in Nepal überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit unseren Schwestern und Brüdern in diesem armen Land weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können.

In diesem Jahr konnten wir ein neues Projekt zu unseren laufenden Dorfentwicklungsprogrammen hinzunehmen. Das Gebiet liegt/etwa 350 km westlich von Kathmandu und ist nur mit Flugzeug und einem eintägigen Fußmarsch zu erreichen. Dort arbeitet unser Mitarbeiter Herr Honold mit einem deutschen Ehepaar und einem nepalischen Landwirt zusammen. Die Menschen in dieser abgelegenen Region sind äußerst arm. Hilfe von außen haben sie bisher noch nicht empfangen. Durch die Einführung von Bewässerungslandwirtschaft, Versorgung mit sauberem Wasser und durch den Anbau nahrhafter, widerstandsfähiger Getreidesorten versuchen wir Ihnen Möglichkeiten für ein Leben ohne Hunger und Not zu bieten. Doch der Weg ist steinig und hart. Darum sind wir für die Unterstützung durch unsere Freunde sehr dankbar.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

2.2.1984

Herrn
Dr. Hans-Peter Wehlt
Am Anger 10
4930 Detmold 19

Lieber Herr Dr. Wehlt!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Neben den klimatischen Bedingungen, die immer wieder akute Mangelsituationen für die Menschen schaffen, haben die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Zambia zu einer großen Belastung der Arbeit im Gwembetal geführt. Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen wir zwar, möglichst viele Menschen zu erreichen und zur Eigeninitiative zu ermutigen und zu bestärken. Leider können wir aber kaum mehr mit der Unterstützung seitens der zambischen Regierung rechnen, die erforderlich ist, weil in Zambia einfach die Mittel fehlen.

Erfreulicherweise hat die gegenwärtige Regenzeit bisher genügend Regen gebracht, so daß die diesjährige Ernte sicherlich wieder gut ausfallen wird. Das wird eine gewisse Erleichterung bringen und den Menschen neuen Mut geben.

Möge unsere Hilfe den Menschen zum Segen werden und möge sie zum Lob Gottes beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Frau
Minna Wölke
Bahnhofspassage 8
3180 Wolfsburg

26.1.1984

Liebe Frau Wölke!

Herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 100,- im Dezember, die wir gerecht zwischen Indien und Zambia aufgeteilt haben. Wir freuen uns sehr, daß die Spendeneingänge 1983 so gut waren, daß wir trotz stagnierender Kirchenzuschüsse die Hilfen nach Übersee sogar leicht erhöhen konnten. So brauchten wir also die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern nicht zu enttäuschen. Das hat uns sehr ermutigt und mit Zuversicht erfüllt im Blick auf unsere Arbeit im neuen Jahr. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Es war wieder schön in Wolfsburg. Und wie ich höre, wird vielleicht eine Gruppe von Studenten und Dozenten aus Serampore im Sommer ~~XXXX~~ auch kurz durch Wolfsburg kommen? Sie besuchen die Pädagogische Hochschule in Flensburg und machen auf jeden Fall auch einen Abstecher nach Berlin.

Es steht jetzt fest, daß ich am 1. April an eine Gemeinde in Berlin-Neukölln gehe. Pfarrer Dieter Hecker aus Karlsruhe wird mein Nachfolger. Seine Frau war 1976 mit in Indien. Er ist ja ein alter Bekannter.

Mit herzlichen Grüßen an alle Freunde in Wolfsburg,
und guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984,
Ihr


Siegwart Kriebel

Familie
Peter Weiß
Kirchstr. 2
5241 Gebhardshain

Liebe Gerhild, lieber Peter!

Ein gutes Neues Jahr und besten Dank für Eure Spende in Höhe von 150,- DM. Es hatte mir damals sehr leid getan, daß wir uns nur so wenig sehen und sprechen konnten und daß dann noch dieses Mißverständnis hinzugekommen ist. Schade. Ich hoffe, daß beim nächsten Mal dies anders geregelt werden kann. Ich fand es auch schade für Daniel und Moritz, die sicherlich gut miteinander gespielt hätten.

Die Indienreise war für mich hoch interessant, aber auch anstrengend. Leider hatte ich mit am rechten Zeh eine scheußliche Infektion zugezogen, die hier nur mit scharfer Penicillin-Behandlung überwunden werden konnte.

In der Gossnerkirche wächst das Bewußtsein und der Wille, selbständiger und von uns unabhängiger zu werden. Das fand ich recht eindrucksvoll. Manchmal wünschte ich mir eine ähnliche Mentalität auch in Zambia.

Nun seid herzlich begrüßt.
Grüßt bitte auch Daniel von mir.
Elisabeth und Moritz lassen ebenfalls grüßen, auch alle Gossners von Berlin
Euer

Erhard Mische

26.1.1984

Frau
Wendel
Crailsheimer Str. 9
7410 Reutlingen

Sehr geehrte Frau Wendel!

Für Ihre freundlichen Spende in Höhe von 200,- DM für unsere Arbeit im Gwembetal möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.
Wir sind sehr froh und dankbar darüber, daß es in diesen Tagen kräftig regnet. So können wir damit rechnen, daß die diesjährige Ernte gut ausfällt nach den beiden Ausfällen in den letzten Jahren.

Angesichts der wirtschaftlichen Probleme in Zambia wird für uns die Arbeit im Gwembetal allerdings schwieriger werden, weil die zambische Regierung kaum mehr in der Lage ist, ausreichende Mittel für eine verantwortliche und vertretbare Entwicklungsarbeit zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, daß die Gossner Mission über ihre Verpflichtungen hinaus sich um zusätzliche Mittel bemühen muß, um die angefangenen Projekte auch zu einem sinnvollen Abschluß zu bringen. Dazu gehören vor allem auch Gehälter für zambische Mitarbeiter. Sicherlich ist es zu begrüßen, daß zunehmend Zambianer Verantwortung im Projekt übernehmen werden. Aber leider kann die zambische Regierung diese Zambianisierung selbst nicht mehr finanzieren.

Darum seien Sie nochmals sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung gedankt.

Mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr
verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

26.1.1984

Herrn
D. Wittekind
Tetekum 33
4710 LH-Seppenrade

Sehr geehrter Herr Wittekind!

Für Ihre freundlichen Spende in Höhe von 300,- DM für unsere Arbeit im Gwembetal möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Wir sind sehr froh und dankbar darüber, daß es in diesen Tagen kräftig regnet. So können wir damit rechnen, daß die diesjährige Ernte gut ausfällt nach den beiden Ausfällen in den letzten Jahren.

Angesichts der wirtschaftlichen Probleme in Zambia wird für uns die Arbeit im Gwembetal allerdings schwieriger werden, weil die zambische Regierung kaum mehr in der Lage ist, ausreichende Mittel für eine verantwortliche und vertretbare Entwicklungsarbeit zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, daß die Gossner Mission über ihre Verpflichtungen hinaus sich um zusätzliche Mittel bemühen muß, um die angefangenen Projekte auch zu einem sinnvollen Abschluß zu bringen. Dazu gehören vor allem auch Gehälter für zambische Mitarbeiter. Sicherlich ist es zu begrüßen, daß zunehmend Zambianer Verantwortung im Projekt übernehmen werden. Aber leider kann die zambische Regierung dieses Ziel selbst nicht mehr finanzieren.

Darum sei Ihnen nochmals sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung gedankt.

Mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr
bleibe ich
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Herrn
Pfarrer i.R. Fr.-W. Waltemath
Marienburger Str. 24
4800 Bielefeld 1

20.1.1984

Lieber Bruder Waltemath!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns, daß wir aufgrund guter Spendeneingänge auch 1983 das Vertrauen und die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten. Sie bekennen ihren Glauben zu Jesus Christus unter schwierigen Umständen und die kämpfen ums Überleben. Die weltweite Fehlentwicklung macht ihre Anstrengungen immer wieder zunichte. Darum gehört auch zu unserem Glaubensbekenntnis die Sorge um das Überleben der Schwachen mit dazu. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

Herrn
Pfarrer i.R. Willy Weber
Am Hochsitz 6
2000 Norderstedt

19.1.1984

Lieber Bruder Weber!

Herzlichen Dank für Ihre Spende vom Dezember in Höhe von DM 100,-. Durch Ihre großzügigen Spenden im vergangenen Jahre haben Sie mitgeholfen, daß wir die Erwartungen und das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee nicht enttäuschen mußten. Angesichts stagnierender kirchlicher Zuschüsse konnten wir das nur durch ein erhöhtes Spendenaufkommen erreichen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns geholfen haben, daß wir unsere Arbeit auch 1983 unvermindert fortsetzen konnten.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

Frau
Eva Wilkens
Robert-Bosch-Str. 14 A
8900 Augsburg

19.1.1984

Liebe Frau Wilkens!

Für Ihre Spende von DM 110,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Wir freuen uns sehr, daß wir auch im Jahre 1983 die Erwartungen und das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern durch ein gutes Spendenaufkommen unsere Hilfe sogar leicht erhöhen konnten. Bei stagnierenden kirchlichen Zuschüssen wird uns das freilich auf die Dauer kaum gelingen, umso mehr freuen wir uns über alle Freunde, die uns ermutigen und die Weiterarbeit ermöglichen und danken Gott für diese Hilfe.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

Frau
Elsa Weiß
Agilolfingerstr. 23, D 316
8000 München 90

9.1.1984

Liebe Frau Weiß!

Für Ihre Spende von DM 200,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Wir freuen uns sehr, daß wir am Ende des Jahres feststellen konnten, daß wir das Vertrauen unserer Brüder und Schwestern in Übersee auch 1983 nicht enttäuschen mußten. Dank der Hilfe unserer Freunde konnten wir unsere Überweisungen an unsere Partner sogar ein bißchen steigern. Wir danken Gott von Herzen, daß wir unsere partnerschaftliche Arbeit fortsetzen können, und fühlen uns von der Treue unserer Freunde stark ermutigt.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

Frau
Anneliese Wehmeyer
Ravensberger Str. 33
4806 Werther!

9.1.1984

Liebe Frau Wehmeyer!

Für Ihre Spende von DM 200,- vom Dezember danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders haben wir uns am Jahresende gefreut, daß wir dank der guten Spendeneingänge auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übessee nicht enttäuschen mußten, sondern unsere Hilfe sogar leicht erhöhen konnten. Dazu haben auch Sie beigetragen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

22.12.1983

Frau
Else Wiegmann
Oesterhausstr. 15
4930 Detmold

Liebe Frau Wiegmann!

Für Ihre erneute großzügige Spende von 200,- DM für Nepal danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Nepal weiterhin auch durch finanzielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir, selbst in schwierigen Zeiten, unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben, und deren Anstrengungen für mehr Selbständigkeit durch die Verschlechterung der Gesamtlage immer wieder zunichte gemacht werden. Darum möchten wir Ihnen jetzt unsere Hilfe unvermindert fortführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Weihnachtszeit
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

13.12.1983

Frau
Ruth Weicher
Nobelstr. 24
8580 Bayreuth

Liebe Frau Weicher!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre erneute großzügige Spende in Höhe von 200,- DM für Nepal.

In diesem Jahr haben die Menschen in Nepal unter einer lang anhaltenden Trockenzeit zu leiden. Dadurch wurden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können.

Ich möchte Ihnen deshalb im Namen der Menschen in Nepaldähken, die auf unsere Hilfsbereitschaft vertrauen und trotz aller eigenen Anstrengungen und schwerer Arbeit doch noch auf uns angewiesen sind. Wir bitten Gott, daß er ihre Arbeit und auch uns als seine Werkzeuge segnen möge.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Weihnachtszeit
verbleibe ich
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

Herrn
W. Weiland
Parkstr. 14
3660 Stadthagen

22.11.1983

Lieber Herr Weiland!

Für Ihre Spende von DM 150,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch durch finanzielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir, selbst in schwierigeren Zeiten, unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben, und deren Anstrengungen für mehr Selbständigkeit durch die Verschlechterung der Gesamtlage immer wieder zunichte gemacht werden. Darum möchten wir auch jetzt unsere Hilfe unvermindert fortführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Adventszeit,
Ihr


Siegwart Kriebel

Frau
Annemarie Witte
2380 Schleswig
Schleistr. 42

11.11.1983

Liebe Frau Witte!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich, leider etwas verspätet, weil wir mit zwei indischen Besuchern im September und Oktober unterwegs sind. Jetzt nehmen die beiden gerade in der DDR an den abschließenden Lutherfeiern teil. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, daß wir unsere Verbundeneheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Wir möchten Zeugen und Werkzeuge Gottes sein, indem wir unser Verhalten am Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Bruder aller Geringsten auf der Erde, ausrichten. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe fortsetzen und nicht etwa unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns bei der Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Westfälische Missionskonferenz
Bunzlaustr. 52
4600 Dortmund 30

10.11.1983

Lieber Bruder Eichel!

Herzlichen Dank für Ihre Nachricht vom 8.11. und die Überweisung von DM 1.500,- für die Theologische Hochschule in Ranchi, d.h. für theologische Literatur. Ich habe sofort beim Principal in Ranchi, Dr. Singh, angefragt, und Dr. von Stieglitz wird den Brief nächste Woche nach Raachi mitnehmen. Denn möglicherweise will Dr. Singh diese harte Währung nicht in Indien ausgeben, sondern endlich mal Literatur im Ausland bestellen. Wir werden sehen. Auf jeden Fall freuen wir uns, daß das College auf diese Weise seine überalterte Bibliothek ein bißchen modernisieren kann.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr

65

Westfälische
Missionskonferenz
Studiengemeinschaft für Weltmission

Westfälische Missionskonferenz
Geschäftsstelle Pfr.W.Eichel
Bunzlaustr.52 4600 Dortmund 30
Ruf 0231 416 456

2.Vorsitzender Pfr.H.Matzat
Hessler Str. 66
4700 Hamm 1
Ruf 02381 20349

Konto
Postscheckamt Dortmund
633 33 - 469
BLZ 440 100 46

Dortmund, 8.11.83

Goßner-Mission
Pfr.Siegwart Kriebel
Handjerystr.19-2p
1000 Berlin 41



Lieber Bruder Kriebel,

wie ich Ihnen breit neulich erzählte, haben wir in diesem Jahr für die Theologische Schule in RaNchi, genau für die Theologische Literatur dieser Schule eine Sonderhilfe in Höhe von DM 1.500.- an Sie überweisen können.

Dank der Spandefreude unserer Mitglieder und der guten Kollekte im Kirchenkreis Siegen kam wieder ein gutes Ergebnis zustande. Sie haben durch Ihre Mithilfe beim Siegener Studentag und Missionstag dazu beigetragen, daß wir ein recht gutes Wocheenende in Siegen haben konnten. Dafür herzlichen Dank. Und daß Sie am 11.-12.2.84 -vielleicht und leider zum letzten Mal- wieder mitmachen, kostet einen Sonderdank!

Bis zum Treffen in Gelsenkirchen Ihnen, der Arbeit und ganz persönlich alles Gute!

Ihr

Werner Eichel

Frau
Waltraut Wraske
Argentinische Allee 140
1000 Berlin 37

9.11.1983

Liebe Frau Wraske!

Ihre Spende für das Harmonium in Khuntitoli ist zwar schon lange hier, aber ich war lange weg.

Inzwischen hat Herr Mische das Geld schon mit nach Indien genommen, wo er es hoffentlich in Khuntitoli selbst, sonst aber bei der Kirchenleitung in Ranchi abliefern kann. Ganz herzlichen Dank also für die DM 350,- .

Ende November erwarten wir Herrn Mische zurück, dann können wir auch hören, wie die Reaktion in Khuntitoli war.

Mit gunten Wünschen für Ihren Endspurt im Dienst
und herzlichen Grüßen,
Ihr


Siegwart Kriebel

25.10.1983

Frau
Else Wiegmann
Oesterhausstr. 15
4930 Detmold

Liebe Frau Wiegmann!

Für Ihre erneuten Spenden in Höhe von DM 300,-, bestimmt für den Schülerfonds Nepal, danken wir Ihnen recht herzlich. Sie haben Ihre Spende für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten Ländern der Erde gehört. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch werden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können. Wie Sie vielleicht unserer Zeitschrift entnommen haben, sind unsere langjährigen Mitarbeiter in Nepal Herr und Frau Dietz nach Deutschland zurückgekehrt. Aber unser neuer Mitarbeiter Herr Honold und ein nepalischer Landwirt werden die Arbeit übernehmen und fortführen. Wir freuen uns besonders, daß wir jetzt zum ersten Mal einen gut ausgebildeten Nepali für die Arbeit in den Bergen gewinnen konnten. Das macht unsere Hilfe keineswegs überflüssig, denn auf diese Weise steht unser Mitarbeiter neuen wichtigen Aufgaben zur Verfügung. Durch die Übergabe der von uns begonnenen Arbeit an einheimischen Fachkräfte hoffen, wir, unserem Ziel "Hilfe zur Selbsthilfe" näher zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank
verbleibe ich
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

24.10.1983

Frau
Nanny Walzberg
Marbacher Str. 14
1000 Berlin 33

Sehr geehrte Frau Walzberg!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie haben sie für die Frauenarbeit in Zambia bestimmt, die die Gossner Mission seit einigen Jahren im Gwembetal durchführt. Wir hoffen, daß im nächsten Jahr eine zambische Mitarbeiterin die Aufgabe, die zur Zeit noch von einer deutschen Mitarbeiterin wahrgenommen wird, übernehmen kann, wobei die Gossner Mission dann das Gehaltszahnen wird. Über diese Entwicklung sind wir sehr froh, daß zunehmend zambische Personen die Aufgaben von unseren eigenen Mitarbeitern übernehmen können, auch wenn wir noch für längere Zeit unsere finanzielle Unterstützung geben müssen.

Diese Frauenarbeit ist ungemein wichtig, weil die Frauen im Gwembetal nach der Tradition zu den Ernährern der Familie gehören. Bisher wurden sie bei den landwirtschaftlichen Beratungen aber eigentlich kaum berücksichtigt. Die Frauen sind aber nicht nur Ernährer, sondern auch Erzieherinnen der Kinder, darum tragen sie die Hauptverantwortung und Hauptlast für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder in jeder Hinsicht.

Ihnen nochmals herzlich Dank für Ihre freundliche Mithilfe und Gottes Segen für Ihre Zukunft
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Herrn
Dr. W. Walch
Salzufler Str. 68
4920 Lemgo 2 - Kirchheide

Berlin, den 26.8.1983

Sehr geehrter Herr Dr. Walch!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,-- die wir in diesem Monat von Ihnen erhalten haben, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

In diesem Jahr werden wir in Zambia in besonderer Weise gefordert. Das Ausbleiben des Regens während der Regenzeit hat zu katastrophalen Zuständen im Gwembetal geführt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß viele Menschen als Folge dieser Dürre wegen Erschöpfung und aus Mangel an Wasser und Nahrungsmitteln sterben müssen.

Einige Sofortmaßnahmen sind von unseren Mitarbeitern in die Wege geleitet, um das Schlimmste zu verhindern. Trotzdem sind unsere menschlichen Möglichkeiten nur begrenzt.

Es ist wichtig, daß Gott uns immer wieder Kraft, Ausdauer und Fantasie gibt, um in bestimmten Lebenssituationen bestehen zu können.
Möge darum unsere Arbeit in Zambia zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung
und Gottes Segen
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische, Pfr.

Frau
Ursula Wießner
Rathauspromenade 6
1000 Berlin 36

25.8.1983

Liebe Frau Wießner!

Herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 100,- für Nordindien, die wir kürzlich erhalten haben. Mit Dr. Bage haben wir ja zur Zeit einen tüchtigen Kirchenpräsidenten in Ranchi, der vieles inganggebracht hat. Zur Zeit wird eine neue Verfassung diskutiert, nach der jeder Anchal einen Bischof bekommen soll. Dann könnte die Nordwest-Gossnerkirche leichter eine Föderation mit der Gossnerkirche eingehen.

Hoffentlich haben Sie viel Freude mit Ihren Freunden in Südin den.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,
Ihr

Siegwart Kriebel

2.8.1983

Herrn Pfarrer
Walter Wagner
Am Mühlenberg 32
3436 Hess. Lichtenau

Sehr geehrter Bruder Wagner!

Leider komme ich erst heute nach unserer Sommerpause dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- vom März zu danken. Durch andere Verpflichtungen und Urlaub bin ich in den letzten Monaten wenig in Berlin gewesen. Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit generisch gefestigt wachsen.. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserpiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen
Ihr

Erhard Mische

17.7.1984

Frau
Barbara Zander
Feierabendhaus
8501 Schwarzenbruck-Rummelsberg

Liebe Frau Zander,

Sie haben uns 40,- DM für das neu erbaute Seemannsheim in Indonesien überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen und Ihren lieben Heimbewohnern herzlich danken.

Etwas schwierig war es für uns, die Adresse von Herrn Pastor Raabe ausfindig zu machen. Nun haben wir sie aber über das Ev. Missionswerk in Hamburg erhalten, und wir konnten Ihre Spende unverzüglich überweisen.

Falls Sie selbst mit Herrn Raabe Kontakt aufnehmen möchten, so schreiben Sie bitte an folgende Adresse:

Jln. Walang Temur 33/34
Jakarta-Utara
Indonesien.

Mit den besten Wünschen für Sie
verbleibe ich
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Helmut Zschauer
Beyschlagstr. 20

1000 Berlin 27

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:
Telefon: (0 30) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

103363
Berlin, den 21.06.84

Sehr geehrter Herr Zschauer,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 15.05.84 20,00

Dankbar. Nr. 2
fr. 16.7.